

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

27.7.1830 (Nr. 206)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 206.

Dienstag, den 27. Juli

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Nachdem in dem spanischen Successions-Kriege die söderlichen 5 Reichskreise Oestreich, Franken, Schwaben, Ober- und Niederrhein der großen Allianz gegen Frankreich beigetreten waren, rückte der Markgraf von Baden-Baden Ludwig Wilhelm, des Kaisers und des Reichs oberster Feldherr, mit der Reichsarmee über den Rhein, und belagerte Landau. Am 27. Juli 1702 kam von Wien der römische König Joseph I. in das Lager des Markgrafen, um der Belagerung beizuwohnen.

Baden.

Konstanz, den 19. Juli. Heute Vormittag gegen 11 Uhr genossen wir das Vergnügen, Se. Hoheit den Herrn Markgrafen Wilhelm, Inhaber des dahier garnisonirenden Regiments, in unserer Stadt ankommen zu sehen. Höchstselben nahmen in dem Gasthause zum Adler das Mittagmahl ein. Abends gegen 6 Uhr folgten Se. Hoheit der Herr Markgraf Maximilian; beide Herren Markgrafen übernachteten in dem Schlosse Petershausen.

Salern.

München, den 21. Juli. Ein Hauptgrund des so häufig beklagten moralischen Verderbens des weiblichen Geschlechts liegt ohne Zweifel in dem übertriebenen Kleider-Luxus. Um diesen in seinem Hause möglichst zu beseitigen, gibt H. v. W. (Würzburg) seinen weiblichen Dienstboten, gleich den männlichen, eine Livree von geschmackvollem Stoffe, an den Werktagen von grauer, und an Sonntagen von grüner Farbe, die sie zu tragen angehalten werden, so lange sie bei ihm im Dienste sich befinden. Dieses Beispiel verdient die Berücksichtigung aller Herrschaften; die Nachahmung desselben wird kräftiger wirken, als alle polizeilichen Verordnungen zur Hebung des Kleider-Luxus der weiblichen Dienstboten.

— Die Grafen von Pückler und Limburg haben ein Kapital von 3200 fl. und ein Gebäude nebst freiem Plaze zu Errichtung einer Klein-Kinderschule in Burgfarrnbach gestiftet.

München, den 22. Juli. Vorgestern traf Se. kais. Hoheit der Großherzog von Toskana hier ein, und setzte gestern die Reise nach Dresden fort.

— Die berühmte Sängerin Dem. Heinesfetter ist jetzt in München, und wird daselbst in drei Gastrollen auftreten.

Würzburg, den 23. Juli. Der kbn. Staatsminister, Hr. Graf von Armanzberg, ist gestern Nachmittag, von Brückenau kommend, hier eingetroffen, und hat nach gewechselten Postpferden die Reise nach München fortgesetzt.

— Ihre kaiserl. Hoh. die Frau Großfürstin Anna von Rußland ist, aus der Schweiz kommend, auf dem Wege nach Koburg durch Nürnberg gereiset.

Frankreich.

— Die zu Paris sich befindlichen Pairs erhielten am 22. ihre verschlossenen Briefe für die königliche Sitzung vom 3. Aug. Die Eröffnung der Session wird also nicht verschoben, und sie soll, wie gebräuchlich, durch eine Thronrede eröffnet werden.

— Am 23. hieß es auf der Börse: Eine telegraphische Depesche habe angekündigt, daß H. von Bourmont zu Loulon angekommen sey, und daß er Sonntags, den 25., zu Paris seyn werde.

— Das Pariser Geschwornengericht hat kürzlich einen Engländer, der in einer Kirche ein Kruzifix gestohlen hatte, und die That auch eingestand, dabei aber behauptete, daß nur Hunger ihn dazu getrieben habe, einstimmig freigesprochen. Nach dem Sakrilegiengesetz wäre er, im Fall der Schuldsprechung, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Algier, den 8. Juli. (Auszug aus einem Privatbriefe.) Der General Berthezène, Befehlshaber der ersten Division, hat von der Landung an bis zur Eroberung von Algier beständig Beweise von jener Geschicklichkeit gegeben, weswegen ihn Napoleon ausgezeichnet hatte; immer war er selber im Feuer, und gab seine Befehle mit bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit und Klarheit. Der General Loverdo war voll wilden Feuers, tapfer wie er es immer gewesen, sich viel Wichtigkeit gebend, und sehr eifrig im Dienste. Ich habe den Herzog von Escars, der die dritte Division befehligt, sehr wenig gesehen, man sagt aber Gutes von ihm: seinem ersten Adjutanten, Hrn. Borne, wurde die Schulter durch eine Kugel zerschmettert. Der Ingenieur-General Valazé und der Artillerie-General Lahitte haben viel Einsicht und Thätigkeit in der Leitung ihrer Truppen und respektiven Arbeiten gezeigt; allein die Rolle des Generals Lahitte war die glänzendste unter allen; er war beständig im Feuer und fast immer in erster Linie. Am Angriffs-Lage des Kaiserschlosses verließ er nicht auch nur einen einzigen Augenblick die Batterien, welche die feindlichen

Kugeln durchfurchten; er hat viel Muth, Energie und ruhige Besonnenheit; kurz, er ist ein Offizier von höchstem Verdienste.

Die Armee hielt ihren Einzug in Algier, die Artillerie an der Spitze; denn, jedermann ist darüber einig, ihr gebühre vor allen Korps die Ehre des Feldzugs. Wir nahmen Besitz von der Casaba, die wir in der größten Unordnung fanden. Das Innere realisirte für uns die Schilderungen der „Tausend und eine Nacht“: Es ist unglaublich, wie viel kostbare Gegenstände wir gefunden haben. Das Serail war mit den kostbarsten Tapeten, mit Gold und Silber gestickten Kissen, und einer unzahligen Menge der prächtigsten Sachen, die zur Toilette der Damen gehören, angefüllt. Der Dey hat diese Gegenstände, als sein Privat-Eigenthum, reklamirt; allein ein großer Theil ist in die Hände einer Bande von Plünderern gefallen, die dem General-Quartier folgen, und der Armee Schande machen. Der Schatz der Regentschaft ist weit beträchtlicher, als man es gehofft hatte; nach einer oberflächlichen Schätzung beträgt er hundert Millionen. Man hat die Siegel daran gelegt.

Der General-Zahlmeister, H. Firino, der Ober-Intendant H. Denniée, und der General-Libozo wurden beauftragt, das Inventar zu verfertigen. Alle 3 genießen des Rufes vollkommener Rechtschaffenheit, und die Armee hat ein volles Vertrauen in ihre Reinheit. Man wird morgen zwanzig Millionen nach Frankreich absenden.

Loulon, den 17. Juli. Die Brigg la Cicogne, die am 9. von Algier absegelte, ließ das Admiralschiff la Provence mit 6 andern Schiffen in der Bai von Algier. Vier Schiffe waren zu Sidi el Ferruch. Die Linienschiffe la Couronne, le Duquesne, Marengo und Scipio erhielten von dem Admiral Duperré die Bestimmung, die türkischen Milizen, welche das Gewehr gestreckt haben, nach Smyrna zu führen.

Ein Theil der Milizen ist zu dem Bey von Constantine gestoßen; man erwartet aber seine Unterwerfung. Das Linien-Regiment Nr. 35 und einige Kompagnien Artillerie und Ingenieure sind in der Stadt einquartirt. Die übrige Armee kampirt zwischen der Casaba, wo das Hauptquartier ist, und dem Kaiser-Fort.

Die Offiziere der Cicogne sagen, H. von Bourmont habe geäußert: „Dader zu Algier gefundene Schatz mehr als hinreichend ist, um die Kriegskosten zu bezahlen, so glaube ich, daß man den Ueberschuß zur vollständigen Auszahlung der Tapfern von der Ehrenlegion bestimmen wird. Dieß ist eine heilige Schuld, die Frankreich früh oder spät bezahlen mußte.“

Großbritannien.

London, den 17. Juli. In der heutigen Sitzung des Oberhauses drängte Lord Londonderry den Herzog von Wellington sehr stark, sich über die Angelegenheit mit Algier zu erklären. Sr. Gnaden antworteten: „Ich kann die eingeleiteten Unterhandlungen noch nicht zur öffentlichen Kenntniß bringen, da dieselben, um zu ihrem

Ziele gebracht zu werden, geheim gehalten werden müssen. Was ich sagen kann, ist, daß die vollkommenste Eintracht zwischen sämtlichen Mächten über die Frage wegen der Okkupation Algier's zu herrschen nicht aufgehört hat.“

— Der berühmte Seefahrer, Sir Edward Parry, ist mit seiner Gemahlin in Neu-Süd-Wales angekommen.

— Es heißt allgemein zu London: die Beilegung der in dem Hause Braganza herrschenden Mißhelligkeit sey, mit Einwilligung aller großen Mächte, dem schiedsrichterlichen Spruche Oestreichs überlassen.

— Der Obrist Fitz-Clerence, ein natürlicher Sohn des Königs von England, reiste am 18. Juli nach Boulogne-sur-Mer ab: er war von seinem erlauchtem Vater beauftragt, Sr. M. den König von Würtemberg, der wirklich die Seebäder braucht, einzuladen, einige Zeit zu London zuzubringen. Höchstderselbe hat die Einladung mit großem Vergnügen angenommen. Ein englisches Kriegsschiff, an dessen Bord sich mehrere Personen vom Hause Sr. brittischen M. befinden, ist in den Hafen von Boulogne eingelaufen, um den König von Würtemberg nach England hinüberzuführen. Höchstdieselben werden vom 22. bis 28. dort verweilen.

Niederlande.

Brüssel, den 22. Juli. Die vierte Klasse des kön. niederländischen Instituts hat zu korrespondirenden Mitgliedern im Auslande ernannt: die H. H. Kiesewetter zu Wien, Fétis zu Paris, Dannecker zu Stuttgart, Heath zu London, und Lökken zu Berlin.

— General Santander ist am 19. Juli zu Amsterdam eingetroffen.

Oestreich.

Wien, den 19. Juli. Wie wir so eben aus guter Quelle erfahren, wird Sr. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Kronprinz bei dem am 8. Sept. d. J. in Preßburg zu eröffnenden ungarischen Landtage zum König von Ungarn proklamirt und gekrönt werden. — Heute Vormittag ist Sr. k. h. der Prinz von Salerno von Paris zurück wieder hier eingetroffen. — Gestern Abends kam der Erzherzog Johann kaiserl. Hoh. hier an; er wird bis über die Niederkunft der Frau Erzherzogin Sophie dahier verweilen. — Die am 13. d. hier durch Handelskaffetten eingetroffene telegraphische Nachricht von der Einnahme Algiers durch die Franzosen hat allgemeines freudiges Staunen erregt. Der königl. französische Botschafter an unserm Hofe wird zur Feier dieses Ereignisses ein Fest veranstalten, welches mit einem Gottesdienst in der Kirche zu St. Anna beginnen, und mit einem Diner und glänzenden Ballen enden wird; das ganze diplomatische Korps, alle höchsten Hof- und Staatsbeamten, so wie alle hier anwesenden französischen Unterthanen haben Einladungen erhalten.

Wien, den 21. Juli. Der Haus-, Hof- und Staatskanzler Sr. Maj., Fürst von Metternich, wird morgen die Reise nach seinen böhmischen Herrschaften,

Königswart und Plesz antreten. Die Reise des Fürsten geht über Lößlitz, wo derselbe Sr. Majestät dem Könige von Preussen die Aufwartung machen wird, und Karlsbad, zuerst nach Königswart. In den ersten Tagen des Septembers werden Se. Durchl. wieder nach Wien zurückkehren.

— In Karlsbad sind gegenwärtig viele Badgäste. Die Zahl derselben ist nach der neuesten Vadeliste bereits bis auf 2909 gestiegen. Unter denselben befindet sich der Großherzog von Weimar, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Landgraf von Hessen-Philippsthal. Beinahe aus allen Welttheilen sieht man Fremde hier. Die Engländer mit ihren Frauen sind durch ihre Trauerkleider bemerkbar. Vom diplomatischen Korps sind anwesend: die H. von Nesselrode, von Dubril, von Liebermann, von Latitschew u. s. w. Vor Kurzem wurde von den dort anwesenden Rassen der Geburtstag des Kaisers von Rußland gefeiert. Auch die hier anwesenden Baiern feierten den Geburtstag ihrer verehrten Königin durch ein großes Mittagessen, welchem die meisten Badegäste aus Baiern beiwohnten. Unter ihnen befanden sich auch der Erzbischof von München, Fhr. von Gebfattel, und der durch seine den Griechen geleisteten Dienste berühmte Oberst von Heidegger. Ersterer brachte zwei Loaste auf das Wohl des Königs und der Königin von Baiern aus, welchen die ganze Versammlung mit dem lebhaftesten Enthusiasmus beistimmte. Zugleich wurde auch dem gefeierten vaterländischen Helden, Hrn. Obersten v. Heidegger, im Namen der Gesellschaft ein von Damen verfertigter Lorbeerkranz durch ein junges Fräulein aus Bayreuth überreicht, welcher mit den Nationalfarben geschmückt, und worauf in goldenen Buchstaben folgendes Distichon zu lesen war:

Vivat in aeternum noster chiliarchus equestris,
Graecia quem celebrat, pallida luna timet!

— Handelsberichte aus Roveredo melden, daß die Seidenärnte beendet ist, und daß solche in ganz Italien, besonders aber im Mailändischen, in Bergamo und Verona, um die Hälfte weniger als voriges Jahr beträgt. Da auch in Sizilien und Kalabrien die Ausbeute sehr gering ist, und die alten Vorräthe wegen Verspätung der neuen Nernte ganz zusammengeschmolzen ist, so hat man die Cocons bereits mit 15 pCt. Erhöhung bezahlt, ohne daß dazu sich viele Verkäufer zeigen. Da nun noch bedeutende Aufträge aus Deutschland für die Herbstmesse erwartet werden, so sieht eine abermalige bedeutende Erhöhung bevor.

R u ß l a n d.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat dem Geh. Rathe und Siegelbewahrer des türkischen Divans, Seid Suliman Nedschib, dem Pascha und Seraskier der türkischen Armee, Chostrew, dem Effendi und Geh. Privatsekretär des Großherren, Mustapha, den weißen Adlersorden, so wie dem türk. Legationsrath Sarim Effendi, dem Obersten der Reiterei Hafis Aga, und dem Obersten

der Infanterie Namik Effendi den St. Stanislausorden dritter Klasse, und den türk. Eskadrenführern Behri-Aga und Mliga-Aga den der vierten Klasse verliehen.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

In der letzten Woche des Mai-Monats sind nicht weniger als 2000 Auswanderer aus Großbritannien und Frankreich zu New-York angekommen.

(C o l u m b i a.)

Briefe aus Columbia melden, daß der General Bolivar, vor seiner Abreise, den Vizepräsidenten der Republik und die verschiedenen Minister zu besuchen wünschte; überall erhielt er den schmeichelhaftesten Empfang, und alle Klassen der Einwohner von Bogota gaben ihm Beweise von Anhänglichkeit, die ihm zur größten Ehre gereichen; allein die entgegengesetzte Partei fieng gleich nach seiner Abreise an, seine Anhänger zu verfolgen. Der Obriste Dias, der zu Gunsten Bolivars an den Kongreß eine Petition gerichtet hatte, wurde als Gefangener nach Carthagena geschickt, und unterwegs von seiner Eskorte unter dem Vorwande erschossen, daß er San-Pablo vor der Ankunft des Generals Bolivar, den man alle Augenblicke erwartete, nicht verlassen wollte.

Als die Garnison von Bogota, wegen ihrer Anhänglichkeit an den Liberator häufig beschimpft, erfahren hatte, daß man sie entwaffnen wolle, verließ sie die Stadt; man glaubt, daß sie nach Venezuela sich zurückgezogen habe, und fürchtet: zwei auf dem Wege nach Caracas stationirte Bataillone möchten diesem Beispiele nachfolgen. Die Bolivar entgegengesetzte Partei hatte Befehl gegeben, den General Sucre und den Bischof von Santa Martha zu verhaften; allein sie entwischten. Die reguläre Armee, von Bolivar so oft zum Siege geführt, ist trostlos, man befürchtet einen Aufruhr. Die neue Konstitution soll dem Gutachten der Provinzen von Venezuela, als ein Pfand der Union, unterworfen werden; wenn sie Veränderungen begehren, so soll ein neuer Kongreß sie in Erwägung ziehen; wenn sie die neue Konstitution verwerfen, und auf der Trennung bestehen, so soll alsdann der Kongreß sich mit den Mitteln beschäftigen, die Union der beiden andern Sektionen der Republik zu befestigen. Man hofft noch zu Bogota, daß Columbia nicht in drei besondere Republiken zerfallen, sondern eine Art von Konföderation der 3 Staaten statt finden wird.

S. Maria Canaval ist zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt; der junge Miranda, Sohn des berühmten Generals dieses Namens, ist der columbischen Gesandtschaft zu London als Sekretär beigegeben worden. Die Besitzer von columbischen Staatspapieren sind in der neuen Konstitution nicht vergessen worden; ein Artikel erklärt: daß die vollziehende Gewalt über die Fonds und die Einkünfte, welche das Gesetz zur Verzinsung und zu allmählichen Tilgung der Staatsschuld besonders bestimmt hat, in keinem Falle verfügen und ihnen eine andere Bestimmung geben kann.

— Da statt gehabte politische Vergleiche das Glück wieder auf die Seite Bolivar's wendeten, so entschloß sich derselbe, in Columbia zu bleiben, und gab dem Kapitän und den Offizieren der brittischen Fregatte Shannon, die ihn über Jamaica nach Europa bringen sollte, ein großes Diner. Sein Bruder aber ist von Carthagena, auf dem Schiffe Sr. brittischen Maj. the Reindeer, wirklich abgesetzt.

V e r s c h i e d e n e s.

Lord Cochrane befindet sich gegenwärtig in Karlsruhe.

— Die letzten Nachrichten über die wissenschaftliche Reise des Hrn. Dr. Erman brachte sein Schreiben vom 13. Okt. 1829, wo derselbe im Begriff stand, sich einzuschiffen, um vom Hafen Peter Paul aus, um Kap Horn zurückkehrend, die Landreise durch das nördliche Asien an eine Reise um die Welt anzuschließen. Wenn dem Reisenden von Seiten aller hohen russischen Behörden die grandiosen Begünstigungen überall entgegenkamen auf das bloße Wort (aber auch ausgesprochen von Alexander v. Humboldt), die Wissenschaft habe Erwartungen von dieser Expedition, so verpflichtete ihn H. Hagemeyer, Befehlshaber des kaiserl. Schiffes „Krotkoi“, auf das verbindlichste, indem er nicht anstand, auf eigene Verantwortlichkeit den Namen des Reisenden, weil er ein Preusse ist und der Wissenschaft eifrig dient, in die Stammliste der ihm offiziell Anvertrauten einzutragen. H. Erman hatte sogleich das Glück, mit dem Befehlshaber an den Verhandlungen über Barlow's Scheibe, eine der wichtigsten Angelegenheiten der nautischen Magnetometrie, Theil zu nehmen. Die Reise geht von Peter Paul nach Sitcha, dem russischen Kalifornien, um das Kap Horn nach Rio Janeiro, den Azoren und Portsmouth, wo der Reisende, nach der bereits abgelaufenen Zeit neunmonatlicher Seefahrt, jetzt eintreffen kann.

— Der Botaniker Voss ist dieser Tage von Liverpool nach Amerika abgegangen, um den Pflanzenreichtum des Norden und Süden jenes Kontinents zu durchforschen. Die Blätter aus Demerary bis zum 30. Mai enthalten einen sehr interessanten Bericht von einer Expedition des Hrn. Hillhouse nach den Bergen des Massarony, dessen Lauf er sehr verschieden von den bisherigen Angaben darüber gefunden hat. Einen See Parma gibt es vollends gar nicht, da an der Stelle, wo die Geographen ihn hinverlegen, ungeheuer hohe Berge stehen. Das Land, statt von wilden kriegerischen Stämmen bewohnt zu seyn, wie man behauptet hat, ist in einem Zustande der besten Entvölkerung; auf 28,800 englische Quadratmeilen kommen nur 450 Einwohner, oder 1 Einwohner auf 64 Meilen. Hr. H. betrachtet die bisherige Benennung der Gebirge Guianas zwischen den Flüssen Cayenne und Caroni als nicht ganz richtig. Er nennt die große Kette vom Fluß Caroni nach dem Oyapok: die Berge Guianas; die nordwestliche Seite: Paruena; die nordöstliche

oder mittlere Bergreihe: die St. Georg's Berge, und die südöstlichen die St. Louts Berge.

Frankfurt am Main, den 24. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Vott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 84 1/2

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

26. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 5 3/4	28 3/4. 1,0 L.	13,0 G.	53 G.	N.
M. 2	28 3/4. 0,4 L.	21,0 G.	44 G.	D.
N. 7	28 3/4. 0,2 L.	18,9 G.	45 G.	D.

Heiter.

Psychrometrische Differenzen: 4.0 Gr. - 5.4 Gr. - 5.1 Gr.

Württembergischer Kreditverein.

Die unterzeichnete Stelle ist in dem Falle, in dem Interesse des ihrer Verwaltung anvertrauten Instituts die Herabsetzung der 4 1/2 prozentigen Obligationen in 4 prozentige zu erwirken, und macht daher in Folge eines Beschlusses des Ausschusses des Kreditvereins hiermit bekannt, daß allen den Besitzern 4 1/2 prozentiger Kreditvereins-Obligationen, welche sich innerhalb 3 Monaten in die alsdann auf den 31. Dez. d. J. statt findende Umtauschung ihrer Obligationen in 4 prozentige zu willigen erklären, nicht nur eine angemessene Provision angeboten, sondern denselben auch die Versicherung ertheilt wird, daß die von ihnen gegen 4 1/2 prozentige Obligationen zu empfangende 4 prozentige Obligationen bei der planmäßigen Ablösung, welche wenigstens zweimal jährlich statt findet, ohne ihr besonderes Verlangen so lange nicht in das Loos gezogen werden sollen, als noch 4 1/2 prozentige Obligationen vorhanden sind. — Dieses Anerbieten ist jedoch keineswegs auf diejenigen Vereinsobligationen zu beziehen, welche in Folge der öffentlich bekannt gemachten Verlosung vom 26. Juni d. J. auf den 1. Jan. 1831 im Betrage von 120,000 fl. heimbezahlt werden, indem der Kreditverein, wenn er die Umtauschung dieser in Verlosung gekommenen Obligationen zugestehet, in keinem Falle dafür eine Provision bezahlt.

Diejenigen Vereinsgläubiger, welche die Umtauschung ihrer Obligationen in 4 prozentige wünschen, wollen sich nun entweder an die Kasse des Kreditvereins in Stuttgart, oder an eines der in den Obligationen bemerkten Wechselhäuser wenden, und sich mit denselben über die Provision verständigen.

Die Umtauschung kann jedoch nur gegen Rückzahlung der 4 1/2 prozentigen Obligationen und der noch unverfallenen Zinscoupons geschehen, welche ersteren, sofern sie auf den

Namen des Darleihers gestellt sind, eine Empfangsbefcheinigung — und falls Cessionen statt gefunden haben sollten, die erforderlichen Cessionen-Arkunden beizufügen sind.

Stuttgart, den 22. Juli 1830.

Die Direktion
des Württembergischen Kreditvereins.

Kunst-Anzeige.

Ich erlaube mir, die Musikfreunde hiesiger Residenz auf ein Konzert aufmerksam zu machen, welches die Fürstl. Fürstbergischen Kammermusiker, H. Böhm, Rinsler und Gall, im Laufe dieser Woche im Saale des Badischen Hofes zu geben beabsichtigen. Sowohl die ausgezeichneten Kunstleistungen der Herren Böhm (Violoncellist) und Rinsler (Flötist), wie auch der Vortrag einiger Musikstücke auf dem von den Konzertgebern neu organisirten Instrumente: Pneumelasma genannt, verbürgen den Zuhörern einen genussreichen Abend.

Karlsruhe, den 26. Juli 1830.

Jos. Strauß,
Großh. Bad. Hofkapellmeister.

Literarische Anzeigen.

So eben erschien und ist für 48 kr. zu haben in Karlsruhe bei Braun, Groos, Macklot, Marr und Müller; in Konstanz bei Wallis; in Freiburg bei den Gebr. Groos, Herder und Wagner; in Heidelberg bei Groos, Mohr und Winter; in Lahr bei Geiger; in Offenburg bei Braun; in Pforzheim bei Wittwe Kay; in Rastatt bei Virks, und in Wertheim bei Holl:

F e i e r

der ersten Anwesenheit
Ihrer Königlichen Hoheiten
des Großherzogs Leopold
und der
Frau Großherzogin Sophie
in Mannheim.

(Der Ertrag ist zum Besten der Armen bestimmt.)

Mannheim, den 18. Juli 1830.

Schwan und Göß'sche
Hofbuchhandlung.

Durch die Approbation des apostolischen Stuhles tritt nun die

Alliologische Uebersetzung der heil. Schriften des Alten und Neuen Testaments

als kirchliche Bibel auf. Der erste, dem Herrn Bischof von Sailer zugeeignete Theil ist erschienen, und durch eine zeitgemäße Vorrede des Hochwürdigsten Herrn

Bischofs von Linz in das deutsche Publikum eingeführt worden.

Es muß für alle gutgesinnten Katholiken erfreulich seyn, zu sehen, wie die Kirche sucht, die kirsirenden un-kirchlichen Bibeln durch eine authentische Uebersetzung zu verdrängen.

Druck und Papier sind gut, und der Preis für die ganze auf sechs Bände berechnete Bibel ist gewiß von der Verlags-handlung auf das billigste gestellt worden, denn bei dem erstaunlich niedrigen Pränumerationspreis von 3 Thlr. 18 gGr. oder 6 fl. 30 kr. kann sie nur durch eine rege und allgemeine Theilnahme Entschädigung für ein mit solch großer Mühe und Opfer verknüpftes Unternehmen finden. Der zweite Theil ist unter der Presse, und es wird ohne Unterbrechung mit dem Drucke fortgefahren werden.

Bestellungen nebst Geldern übernehmen fortwährend die Hofbuchhandlungen von

G. Braun
in Karlsruhe u. Offenburg.

So eben ist erschienen:

Die Lehre
von der

Mania sine delirio
nach ihrer Wichtigkeit

für

den Staat,

für den Psychologen, den Richter
und Vertheidiger

und

für die praktische Heilkunde
dargestellt

von

Dr. Friedrich Groos,
dirigirendem Arzte an der Irren-Anstalt
in Heidelberg.

20 Gr. sächs. oder 1 fl. 21 kr. rhein.

Das rege Streben neuerer Zeit, für richtige Erkenntniß und mögliche Heilung der Geistes- und Gemüthskrankheiten, und für die Bestimmung ihres Einflusses bei gerichtlichen Untersuchungen ist für jeden Menschenfreund gewiß eine der trostvollsten, für Wissenschaft und Staat aber eine höchst wichtige Erscheinung.

Der würdige und verdienstvolle Hr. Verfasser hat sich schon lange sowohl in seinem praktischen Berufe als in seinen Leistungen für die Wissenschaft die ehrenvolle Anerkennung erworben, und er hat nach seinen geprüften Einsichten und Erfahrungen mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit einen Gegenstand auf den richtigen Gesichtspunkt gestellt, welcher bei seiner häufigen Erscheinung

so oft den Foescher, wie den praktischen Arzt und Richter in Verlegenheit setzen mußte.
Heidelberg, Juli 1830.

August Schwald's
Universitäts-Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Die Herbstprüfungen an dem Lyzeum und dem Schulpräparanden-Institut zu Kaspatt werden am 13. September anfangen, und am 18. desselben nach Mittag mit der feierlichen Ausheilung der Preise beendigt.

Zur Prüfung der Schüler, welche für das nächste Schuljahr in das Lyzeum oder in das Schulpräparanden-Institut aufgenommen werden wollen, sind der 2. und 3. Nov. bestimmt.

Karlsruhe, den 21. Juli 1830.

Ministerium des Innern,
Katholische Kirchensektion.
Engesfer.

Vdt. Kuffwieder.

Karlsruhe. [Wirtschafts-Empfehlung.] Unterzeichnet hat die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er das Gasthaus zur Stadt Pforzheim als Eigenthum an sich gebracht und bereits bezogen hat. Er empfiehlt sich allen seinen in- und auswärtigen Freunden und Gönnern aufs Beste, und verspricht eine reelle und gute Bedienung. Auch wird Kost außer dem Haus gegeben.

Weber,
zur Stadt Pforzheim.

Karlsruhe. [Logis.] In der langen Straße Nr. 243, in der Nähe des Mühlburger Thores, sind zwei Logis mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten, und können auf den 23. October bezogen werden.

Das eine, im dritten Stock gelegen, besteht in 7 Zimmern nebst einem Saale, und das andere im zweiten Stocke des Seitengebäude in sieben Zimmern. Letzteres kann auch in zwei Abtheilungen vertheilt werden.

Das Nähere ist im untern Stocke rechter Hand zu erfragen.

Karlsruhe. [Logis.] Im innern Zirkel Nr. 4 ist im 3ten Stock ein schönes Logis von 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzremise und Theil am Waschkhaus. bis 23. Okt. d. J. zu beziehen, zu vermieten.

Karlsruhe. [Lithograph-Gesuch.] In einer Stadt im Großherzogthum Hessen wird ein guter Lithograph gesucht. Die Bedingungen sind zu erfahren in der Spitalstraße Nr. 8.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein solider junger Mann, welcher der deutschen und französischen Sprache, so wie auch der Arithmetik mächtig ist, sucht ein Unterkommen; sich zu adressiren unter der Adresse T. T. an das Zeitungs-Komitoir zur weitern Besorgung.

Karlsruhe. [Anstellungs-Gesuch.] Ein wissenschaftlich gebildeter, in der Landwirtschaft praktisch erfahrener, verheiratheter junger Mann, der eine bedeutende Kaution stellen kann, wünscht eine Stelle als Verwalter über ein möglichst großes und fruchtbares Gut. Sollte Jemand das Nähere erfahren oder verabreden wollen, so sende er portofrei dem Komitoir der Karlsruher Zeitung einen Brief mit der Adresse; an T. J. in H. zur Besorgung an den Einsender dieser Anzeige.

Kaspatt. [Ein Landgut wird zu kaufen gesucht.] In der Gegend zwischen Freiburg und Karlsruhe wird ein vollständiges, einträgliches, mit den erforderlichen Oekonomiegebäuden, und wo möglich mit einem Herrschaftswohnhause versehenes Landgut zum Ankaufe gesucht.

Diesfallige Anträge sind an das Handlungsbaus Franz Simon Meyer zu Kaspatt in portofreien Briefen zu adressiren.

Karlsruhe. [Anerbieten.] Ein evang. Geistlicher auf dem Lande, nicht weit von hier entfernt, ist geneigt, 1—2 Mädchen in sein Haus aufzunehmen, um sie in der Religion, im Französischen, in der Geschichte etc. zu unterrichten. Nähere Auskunft gibt Hr. Pfarrer Sachs in Durlach.

Kaspatt. [Anzeige.] Hr. Felix Dournay, Besitzer der Lobsanner Bergwerke, im Departement des Nieder-Rheins, hat bei Hrn. Th. Rheinboldt in Kaspatt die Hauptniederlage seiner Produkte für das Großherzogthum Baden errichtet. Diese befinden in Erdpech oder mineralischem Theer und in Mineral oder Erdpech-Kitt.

Versuche, in früherer Zeit auf Befehl der Regierungen Frankreichs, Preussens und Baierns, vor kurzem im hiesigen Schlosse durch eine eigens dazu berufene Kommission angestellt, haben sowohl die Möglichkeit der Lobsanner Produkte, als auch die mit ihrem Gebrauche verbundene Ersparniß, auf eine glänzende Weise bewiesen.

Der mineralische Theer eignet sich zum Bestreichen von Holz, Eisen, Blech, Lauwerk, Stricken, zum Theeren der Schiffe, Brücken und Schleußenthore, die er vor dem Wurme, der Fäulniß, und den zerstörenden Einwirkungen der Luft bewahrt.

Der mineralische Kitt ist anwendbar: zur Deckung von Terrassen, Häusern und Dächern, die unter 20° Neigungswinkel haben (zu diesem Behufe ist er zu Platten gegossen), zur Deckung von Gewölben und Brücken, Bestreichen der Fugen von Platten, Haus- und Backsteinen, zum Ueberziehen der feuchten und Salpeter-Mauern, zum Bestreichen der Abtrittschlote, Eisenröhren, Brunnen, Wasserbehälter u. s. w. Weber Hize noch Kälte schadet ihm, und er ist so dehnbar, daß nie ein Bruch darin entsteht, wenn auch ein Gebäude sich setzen sollte.

Hr. Theodor Rheinboldt ist im Stande, über die Art der Anwendung der verschiedenen Lobsanner Erzeugnisse die ausführlichsten Anleitungen zu geben; er wird jeden Auftrag schnell und pünktlich erfüllen.

Kaspatt, den 21. Juli 1830.

Nadolphzell. [Offene Scribentenstelle.] Die alte Scribentenstelle in unserer Kanzlei, womit ein Gehalt von 300 fl. verbunden, ist noch offen. Die H. H. Kameralpraktikanten und Scribenten wollen sich in Valde um solche bei uns melden.

Nadolphzell, den 16. Juli 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Klett.

Freiburg. [Zurückgenommene Fahndung.] Die auf den Defeur Johann Evangelist Ruf von Dreinau unter dem 20. d. Nr. 15,797, erlassene Fahndung wird andurch zurückgenommen.

Freiburg, den 23. Juli 1830.

Großherzogliches Landamt.
Bauer.

Vdt. Lang.

Bühl. [Zurückgenommene Fahndung.] Die unter dem 27. Mai d. J. erlassene Fahndung gegen Peter Steurer von Affenthal wird hiemit zurückgenommen, da derselbe inzwischen beigebracht wurde.

Bühl, den 22. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Karlsruhe. [Zurückgenommene Fahndung.] Da die in dem Ausschreiben vom 12. d. M., in Nr. 194, 196 und 199 der Karlsruh. Ztg., bezeichneten Gegenstände, mit Ausnahme der sub Nr. 3 beschriebenen Taschenuhr, eines der drei

sub Nr. 9 beschriebenen Sacktücher, des sub Nr. 15 gedachten Schlüssels und des sub Nr. 17 angegebenen Gelbbetrags, wieder beigebracht sind, so wird jene Fahndung anmit zurückgenommen.

Karlsruhe, den 23. Juli 1830.
Großherzogliches Landamt.
Mühling.

Vdt. Gulbe.

Wiesloch. [Fahndung.] In der Nacht vom 17. auf den 18. Juli d. J. wurde ein zu Fuße Reisender auf dem Wege nach Nauenberg, nicht weit von dem Kreuze an der Landstraße von 3 Mannspersonen — deren Beschreibung unten folgt — angefallen, und der unten näher beschriebenen Effekten beraubt.

Sämmtliche resp. Polizeibehörden ersuchen wir, sowohl auf die geraubten Effekten, als auch auf die angeblichen Thäter zu fahnden, und uns schleunigst gefällig etwa eingehende Notizen mitzutheilen.

Wiesloch, den 20. Juli 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Vdt. Weizel.

I. Beschreibung der angeblichen Thäter.

Der größte davon, ungefähr 5 Schuh 6 Zoll groß, soll eine flinte, Pantalons und Jacke von Leinwand, die jedoch sehr beschmutzt war, und eine gräulichte Kappe getragen haben.

Der zweite, etwas kleinere, soll ähnliche Kleidungsstücke gehabt haben.

Der dritte — der kleinste von den Dreien, allem Anscheine nach ein lediger Bursche, soll mit leinenen Pantalons, einer zerrissenen schwarzen Weste, einem ebenfalls zerrissenen dunkelblauen Wammes und einer dunkeln Kappe bekleidet gewesen seyn.

II. Verzeichniß der geraubten Effekten.

- 1) Ein schwarzzüchener, noch ziemlich guter Frackrock mit platten gesponnenen Knöpfen.
- 2) Ein schwarzastmirne Weste mit Knöpfen von demselben Zeuge.
- 3) Ein Hosenträger von Seidenzeug, worauf Blumen gedruckt sind — nach Angabe des Beraubten Rosen und Bergkriemleinmisch; Oben und unten am Hosenträger befanden sich elastische Bänder.
- 4) Ein paar Pantalons von grünlichem Circassienne.
- 5) Ein paar Halbstiefel mit grünem Cassian oben gefüttert.
- 6) Ein feines Hemd von Leinwand, vorne auf der linken Seite am Ende mit C. R. Nr. 3 gezeichnet.
- 7) Eine leinene Gurte, am Ende mit einem Knöpfchen zum Zumachen und mit Bändeln versehen. In der Gurte sollen 8 fl. in Sechsbägnern befindlich gewesen seyn.
- 8) Ein Federmesser, dessen Heft braun, mit zwei Klingen, wovon eine zum Radiren eingerichtet ist.
- 9) Ein feines, leinenes Sacktüch, mit dem Buchstaben L gezeichnet.
- 10) Ein schwarzbornener, eben in einen Handgriff zulaufender Stock, in dessen Ende Blei eingegossen ist.

Lörrach. [Vorladung und Fahndung.] Dragoner Jakob Conny von Huttingen, welcher am 13. Juli d. J. aus der Garnison Bruchsal desertirt ist, wird aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen

um so sicherer entweder dahier, oder seinem vorgesetzten Regimentskommando in Bruchsal wieder zu stellen, als er sonst in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt, und des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt würde.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, Fahndung auf denselben anzuerkennen, und ihn auf Verwehren, gegen

Ersatz der Kosten, hierher oder nach Bruchsal abliefern zu lassen.
Lörrach, den 20. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Vdt. Gräfle.

Signalement.

Alter: 23 Jahre.
Größe: 5' 5".
Statur: schlank.
Gesichtsfarbe: blaß.
Augen: braun.
Haare: braun.
Nase: mittlere.
Von Profession ein Spengler.

Karlsruhe. [Diebstahl und Fahndung.] Nach beschriebene Effekten wurden dahier entwendet, was wir Verhuf der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Der Verdacht dieser Entwendung fällt auf einen Barbiergefellen, Namens Hummel, von Neustadt an der Hardt. Wir bitten auf diesen zu fahnden, bei etwaigem Besitz eines oder des andern der beschriebenen Gegenstände, denselben zu arretiren und ander zuzuliefern. Er ist 18 Jahre alt, ungefähr 5' 4" groß, hat blonde Haare, eine etwas gebogene Nase, einen ziemlich großen Mund und keinen Bart. Er trägt einen kurz abgeschrittenen Frack und eine Kappe.

Karlsruhe, den 23. Juli 1830.
Großherzogliches Stadtamt.
Nesler.

Verzeichniß

der entwendeten Gegenstände.

- 1) Ein goldener Uhrenschlüssel von länglicht-runder Form mit einem Carneol, nebst einer Haarfette mit drei goldenen Schlüsselchen.
- 2) Ein ditto von Tombak, von ovaler Form, mit einem grünen Glas und seidenem rosenfarbendem Uhrband.
- 3) Eine goldene Vorknadel mit einem weißen Stein, unter welchem sich, nach dessen Wegschiebung, ein goldnes Kreuz befindet.
- 4) Eine ditto von Tombak, ein Kreuz vorstellend, mit verschiedenenfarbigen Steinchen besetzt.
- 5) Ein goldner Ring mit aufgeschliffenen länglichten Vierecken.
- 6) Ein ditto, auf welchem sich Rosen und Bergkriemleinmisch auf dem mittlern Stein eingelegt befinden; zu beiden Seiten dieses sind blaue Steinchen.
- 7) Ein kleiner goldner glatter, und mit einem eingravirten S versehener Siegelring.
- 8) Ein porzellanener Pfeifenkopf, auf welchem eine Spinnertn gemalt ist, mit Wasserfaß.
- 9) Ein Mannshemd, an dem untern rechten Ausschnitt mit A S G roth gezeichnet.
- 10) Ein Paar neue vorgeschuhte Halbstiefel mit ledernen Ziehriemen.
- 11) Ein Hemdbefragen.
- 12) Ein blauweidenes einfarbiges Halstuch.
- 13) Ein ditto seidenes mit careförmig laufenden Streifen von verschiedenen Farben.

Gernsbach. [Diebstahl.] In der Behausung des Friedrich Krieg dahier wurden mittels Erbrehen eines Kommods 25 fl. 36 kr. entwendet; dieses Geld bestand in 4 halben Kronen, 4 viertels Kronen, ungefähr 15 fl. in Sechsbägnern, und das übrige in kleiner Münze, ohne daß man bis jetzt dem Thäter auf die Spur kommen konnte.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir sämmtliche betreffende Behörden auf den Thäter zu fahnden, und von einer etwaigen Entdeckung uns in

Kenntniß setzen zu wollen.

Gernsbach, den 16. Juli 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Dürrheimb.

Kastatt. [Fahndungs zurüknahme und Fahndung.] Die am 9. d. M. gegen den Abraham Rütcher von Bodersweier angeordnete Fahndung wird andurch zurückgenommen; dagegen solche auf den Anton Gartner zu Neuweiler angeordnet, indem nunmehr gegen diesen großer Verdacht vorliegt, daß er den in der Nacht vom 18. auf den 19. Mai d. J. geschenea Effekten diebstahl auf der hiesigen Pflanzerei verübt habe.

Er ist einige 30 Jahre alt, mißt 5 Schuh 4 Zoll, hat eine schlankte Statur, ein längliches blaßes Gesicht, hellbraune Haare, eine hohe Stirne, blaue Augen, mittlere Nase und Mund, und ein ovales Kinn.

Kastatt, den 21. Juli 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piума.

Karlsruhe. [Brennöl-Lieferung betr.] Die Lieferung des Brennöls für das Großherzogliche Schloß und das Großherzogliche Hoftheater für die Zeit vom 1. August 1830 bis 1831 wird

den 31. dieses Monats
an den Wenigstnehmenden begeben.

Diejenigen hiesigen Handelsleute, welche zu dieser nicht unbedeutenden Lieferung, welche sowohl in rohem als filtrirtem Kepsöl besteht, Lust tragen, werden aufgefordert, ihre Commissionen längstens bis

zum 30. dieses
an die unterzeichnete Stelle versiegelt mit der Bezeichnung „Brennöl-Lieferung betreffend“ einzureichen. Die Lieferungsbedingungen sind auf diesseitigem Bureau einzusehen.

Karlsruhe, den 23. Juli 1830.
Großherzogliche Hofrechnungskontrollkammer.
Frhr. v. Gayling.

Vdt. Stahl.

Karlsruhe. [Versteigerung.] Montag, den 2. Aug. d. J., und die folgende Tage, Vor- und Nachmittags, werden in der Orangerie nächst der Hofküche

schwarze Bücher,
Mebles- und
Livréwaaren,
gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.
Karlsruhe, den 26. Juli 1830.

Großherzogl. Hofökonomieverwaltung.
Hübischmann.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Aus der Erbschaftsmasse des verstorbenen Hrn. Oberst v. Peterzell wird
Freitag, den 13. Aug. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,
ein zweistöckiges Haus sammt Stall, Remise und Garten, in der langen Straße, neben Glasmeister Bürger und Kiefermeister Kreuzbauers Wittwe, der Erbtheilung wegen, in genanntem Hause selbst, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 26. Juli 1830.
Großherzogliches Stadtmagistrat.
Kerler.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das zur Verlassenschaft Weiland Ihrer Hoh. der Frau Markgräfin Christiane Louise gehörige dreistöckige Wohnhaus mit Gar-

ten, in der Schloßstraße neben Herrn Finanzrath Diez und Herrn Hofbuchhändler Braun, soll, nach hohem Auftrage, wiederholt öffentlich versteigert werden; diese Versteigerung wird

Montag, den 2. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf der Kanzlei des Stadtmagistrats vor sich gehen, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 23. Juli 1830.
Großherzogliches Stadtmagistrat.
Kerler.

Müllheim. [Wein- u. Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 3. August d. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem hiesigen herrschaftlichen Bureau

25 Ohm Wein, 182gr Gewächs,
Freitag, den 6., Vormittags 11 Uhr, ebendasselbst,
20 Malter Dinkel,
15 „ Gerste,
20 „ Haber,

und Mittwoch, den 4., Vormittags 10 Uhr, in der herrschaftl. Kellerei Sulzburg,

100 Ohm 1823r, 24r, 25r und 1826r Weine, dem Verlaufe ausgesetzt, und bei annäherlichen Geboten sogleich zugeschlagen.

Müllheim, den 16. Juli 1830.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kieffer.

Hornberg. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Zur angeordneten Erneuerung des Unterpfandsbuch der Stadt Schiltach werden sämtliche Gläubiger aufgefordert, ihre Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter Vorlage der Urkunden,

Montag, den 2.
Dienstag, den 3. } August,
Mittwoch, den 4. }

vor der Renovationskommission auf dem Rathhause in Schiltach geltend zu machen, oder zu gewärtigen, daß die alten Einträge lediglich gleichlautend in das neue Pfandsbuch übertragen werden, und die betreffenden Gläubiger die ihnen hieraus etwa erwachsenen Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Hornberg, den 10. Juli 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Böhler.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Drachewirth Franz Jung dahier wird Gant erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 18. Aug. d. J.,

auf der Oberamtskanzlei dahier anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen an besagtem Tage entweder selbst zu liquidiren, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte liquidiren zu lassen, bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse.

Kastatt, den 21. Juli 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Vdt. Piума.

Heiligenberg. [Bekanntmachung.] Martin Lohr von Frisingen hat sich auf die Verlobung vom 8. November 1828 weder gestellt, noch sonst gemeldet, weshalb sein in 99 fl. 54 kr. bestehendes Vermögen, gegen Kaution, an seine nächsten Verwandten verabfolgt wird.

Heiligenberg, den 10. Juli 1830.
Großherzog. Vdt. F. F. Bezirksamt.
Mors.